



Doppelt hält besser

Duales Studium: IHK finanziert Stiftungsprofessur

Mit der Einrichtung einer Stiftungsprofessur für das duale Studium an der Hochschule Koblenz setzt die IHK-Vollversammlung ein deutliches Zeichen: Mehrheitlich hat sie sich in der vergangenen Sitzung dafür ausgesprochen, die Kombination aus Berufsausbildung und Hochschulstudium in der Region weiter zu fördern und das Angebot dualer Studiengänge strukturiert auszubauen. Ab 2017 wird dazu für eine Laufzeit von fünf Jahren ein entsprechender Lehrstuhl an der Hochschule Koblenz gefördert. Als erstes Projekt soll der bestehende duale Studiengang „Business Administration“ für Handels- und Dienstleistungsunternehmen geöffnet werden. Eine Besonderheit dieses dualen Studienganges ist die Einbindung des dua-

len Partners Berufsschule. Durch die Abstimmung der Lerninhalte zwischen Hochschule und Berufsschule sind gegenseitige inhaltliche Anrechnungen möglich, Redundanzen werden vermieden, methodisch-didaktische Planungen optimiert. Darüber hinaus wird die Stiftungsprofessur die wissenschaftliche Leitung des neu geschaffenen Kompetenzzentrums für duale Studiengänge an der Hochschule Koblenz übernehmen.

Kontakt:

Sarah Weingarten

0261 106-283

sarah.weingarten@koblenz.ihk.de

Duales Studium = Duales Studium?!

	Ausbildungsintegriert	Praxisintegriert
Ablauf	Hochschulstudium während Praxisphasen: Ausbildung in anerkanntem Ausbildungsberuf im Unternehmen	Hochschulstudium Intensive Praxisphasen im Unternehmen
Abschluss	Bachelor-Abschluss der Hochschule + Berufsabschluss (IHK/HwK)	Bachelor-Abschluss der Hochschule

Die Bezeichnung „Duales Studium“ ist kein geschützter Begriff. Deutschlandweit gibt es zahlreiche unterschiedliche Modelle. Für die Erstausbildung gibt es zwei mögliche Varianten (siehe Kasten). Die IHK Koblenz empfiehlt die ausbildungsintegrierte Variante, weil eine Ausbildung in einem anerkannten Beruf absolviert wird und zwei Abschlüsse erreicht werden.

„Duale Studiengänge verbinden das Beste aus zwei Welten“

Die IHK Koblenz berät Unternehmen bei der Auswahl und Einführung geeigneter Angebote dualer Studiengänge. Sie verknüpft Ansprechpartner vor Ort und informiert Studieninteressierte über die vielfältigen Möglichkeiten in der Region. Bernhard Meiser, Geschäftsführer Aus- und Weiterbildung, und Sarah Weingarten, Projektleiterin Hochschule/Wirtschaft, sind überzeugt von den Vorteilen ausbildungsintegrierter dualer Studiengänge.

Was macht ein ausbildungsintegriertes duales Studium aus Unternehmenssicht so besonders?

Meiser: Unternehmen können sich auf diese Weise qualifizierten Fachkräfte-Nachwuchs passgenau nach ihren Bedürfnissen ausbilden. Sie erhalten Bachelor-Absolventen, die nach dem Abschluss schon voll eingearbeitet und mit den Strukturen des Unternehmens vertraut sind. Die übliche Einarbeitungszeit entfällt.

Weingarten: Durch die verknüpfte Berufsausbildung sind die Absolventen dabei Akademiker, die nicht nur durch die wissenschaftliche Brille schauen, sondern durch ihre Ausbildung „ganz praktisch“ die Prozesse des Unternehmens kennen. Und nicht zuletzt steigert ein duales Studium als zukunftsweisendes Ausbildungsmodell die Attraktivität als Arbeitgeber.

Wird durch ein duales Studium nicht Konkurrenz zur dualen Ausbildung aufgebaut?

Meiser: Ich würde nicht sagen Konkurrenz, sondern eine sinnvolle Ergänzung, die sich an den Wünschen der Schulabgänger orientiert. Mehr als die Hälfte eines Schuljahrgangs nimmt nach Ende der Schulzeit ein Studium auf – der Strom an die Hochschulen ist nach wie vor ungebrochen. Sie entscheiden sich oft für ein Vollzeit-Studium und gehen den Unternehmen damit zunächst als Fachkräfte verloren.

Weingarten: Oft brechen sie das Studium jedoch ab, häufig, weil ihnen ein Praxisbezug fehlt. Ein ausbildungsintegriertes duales Studium verbindet das Beste aus zwei Welten: die Praxiskompetenz, die in einer dualen Ausbildung vermittelt wird,

mit dem wissenschaftlichen Know-how eines Hochschulstudiums. Für die Unternehmen ist es die Chance, eine Zielgruppe zu erreichen, die sonst in ein Vollzeit-Studium gehen würde. Und dual Studierende berichten mir häufig, dass sie – gerade im Gegensatz zu den regulär Studierenden – den Lehrstoff besser verstehen, weil sie wissen, wie das Ganze in der Praxis in ihren Unternehmen umgesetzt wird.

Eine Win-win-Situation für beide Seiten!

Mit der Förderung einer Stiftungsprofessur an der Hochschule Koblenz setzt die IHK Koblenz ein deutliches Zeichen für den Ausbau regionaler Angebote. Warum ist gerade die Regionalität so wichtig?

Meiser: Bundesweit entstehen immer mehr duale Studiengänge, seit 2004 hat sich die Anzahl mehr als verdreifacht. Eine Erhebung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BiBB) gibt für das Jahr 2014 mehr als 1.500 duale Studiengänge in der Erstausbildung an. Sicher könnte man sagen, es ist ein ausreichendes Angebot vorhanden. Doch wenn es kein attraktives regionales Angebot gibt, wandern Interessenten in Regionen ab, wo der Bedarf entsprechend gedeckt wird. Sie gehen unserer Region damit als Fachkräfte verloren. Und sie nach einem abgeschlossenen Studium zurückzuwerben, ist oft nur schwer möglich. Mit einem dualen Studium vor Ort bauen sie bereits während des Studiums eine intensive Bindung zu einem regionalen Unternehmen auf. Gleichzeitig stärkt ein gutes regionales Angebot natürlich auch die Attraktivität der Region – über die Grenzen hinaus.



Bernhard Meiser und Sarah Weingarten sind davon überzeugt, dass ein ausbildungsintegriertes Studium das Beste aus beiden Welten vereint.

„Bis 2025 wird die Hälfte unserer Studierenden in hybriden Formaten eingeschrieben sein“

Prof. Dr. Holger Reinemann ist Dekan des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Koblenz und gleichzeitig Studiengangsleiter des bereits bestehenden dualen Studienganges „Business Administration“. In seinem Fachbereich ist die

IHK-geförderte Stiftungsprofessur angesiedelt. Wir haben im Kurzinterview mit ihm über das duale Studium, Lehrinhalte und Vernetzung gesprochen.

Welchen Stellenwert hat das Angebot „Duales Studium“ im gesamten Lehrangebot der Hochschule Koblenz?

Der Ausbau dualer und berufsbegleitender Studiengänge ist ein erklärtes strategisches Ziel der Hochschule Koblenz. Wir wollen durch flexible und sogenannte hybride Studiengangsformate (Kombination aus beruflicher und akademischer Bildung) der steigenden Anzahl nicht traditionell Studierender gerecht werden. Die in einer Berufsausbildung beziehungsweise Berufstätigkeit erworbenen Kompetenzen sollen um theoretisch fundierte Grundlagen und wissenschaftliche Methoden erweitert werden, um einen akademischen Abschluss zu erlangen. Wir gehen davon aus, dass bis 2025 die Hälfte unserer Studierenden in solchen hybriden Studienangeboten eingeschrieben sein wird.



Prof. Dr. Holger Reinemann

Die IHK-Stiftungsprofessur ist angesiedelt im Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und wird den Schwerpunkt „Dienstleistungsmanagement“ lehren. Welche Inhalte kann man sich konkret darunter vorstellen, was lernen die Studierenden ganz praktisch?

Im Dienstleistungsmanagement erwerben die Studierenden Kompetenzen in der zielorientierten Entwicklung, Steuerung und Gestaltung von Dienstleistungen. Dienstleistungen als nicht materielle Güter sind zumeist erklärungsbedürftig und die Leistungsprozesse unterscheiden sich erheblich von Industrieunternehmen. Hieraus ergeben sich beispielsweise besondere Herausforderungen für das Marketing oder die Organisation von Dienstleistungsunternehmen, die die Studierenden kennenlernen.

Darüber hinaus wird die IHK-Stiftungsprofessur mit der wissenschaftlichen Leitung des neuen „Kompetenzzentrums Duales Studium“ an der Hochschule Koblenz betraut. Welche Aufgaben übernimmt sie in dieser Funktion?

Der kontinuierliche Ausbau der dualen Studiengänge hat mittlerweile einen Grad erreicht, der es notwendig macht, eine zentrale Koordinationsstelle zu schaffen. Sie wird als zentraler Kontakt nach außen gegenüber Unternehmen, Kammern und der Dualen Hochschule Rheinland-Pfalz fungieren. Darüber hinaus werden hier Vernetzungsaufgaben übernommen, etwa im Bereich der Vermittlung von Firmenkontakten. Eine zentrale Aufgabe der Koordination besteht in der Begleitung des Kooperationsprozesses, der bereits vor dem dualen Studium beginnt: der Anbahnung, dem Abschluss und der Pflege von Kooperationsvereinbarungen.

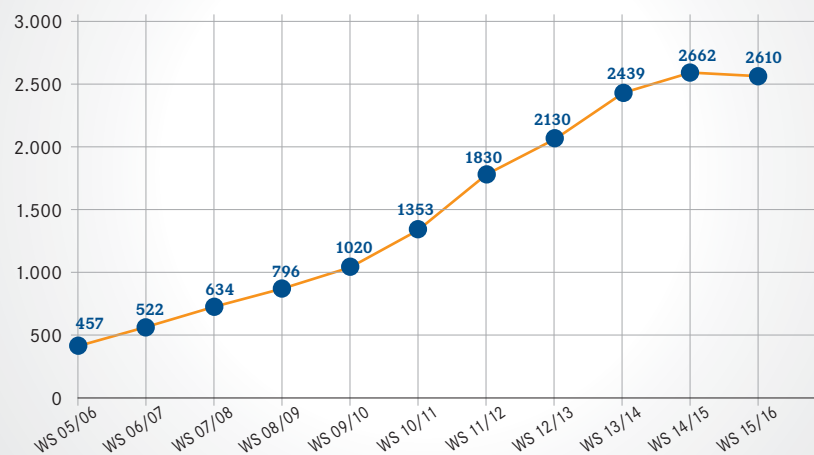
Duale Studiengänge an der Hochschule Koblenz

Gemeinsam mit der IHK Koblenz sowie den Berufsbildenden Schulen in Koblenz, Neuwied und Betzdorf-Kirchen hat die Hochschule Koblenz sieben

ausbildungsintegrierte duale Studiengänge entwickelt:

- Bachelor of Engineering (B. Eng.)
Bauingenieurwesen
+ Ausbildung zum/zur Bauzeichner/in
- B. Eng. Elektrotechnik
+ Ausbildung zum/zur Elektroniker/in für
Betriebstechnik
- B. Eng. Informationstechnik
+ Ausbildung zum/zur Fachinformatiker/in
- B. Eng. Maschinenbau
+ Ausbildung zum/zur Industriemechaniker/in
- B. Eng. Mechatronik
+ Ausbildung zum/zur Mechatroniker/in
- Bachelor of Science (B. Sc.) Business
Administration
+ Ausbildung zur/zum
Industriekaufrau/-mann
- NEU: B. Sc. Business Administration
+ Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann für
Büromanagement

Entwicklung dual Studierender in Rheinland-Pfalz



WS = Wintersemester

Quelle: Hochschulstatistik Rheinland-Pfalz Wintersemester 2015/2016. Duale Hochschule Rheinland-Pfalz.

Keine Lust auf graue Theorie! Die Kombination aus Berufspraxis und Studium wird immer beliebter. Seit dem Wintersemester 2005/2006 hat sich die Zahl der dual Studierender in Rheinland-Pfalz mehr als verfünffacht.

Kurzvortrag über neues Studienangebot

Informieren Sie sich über den neuen dualen Studiengang Business Administration in Kombination mit einer Ausbildung zur/zum Kauffrau/-mann für Büromanagement bei der Informations-Veranstaltung am

Donnerstag, 22. September 2016, 16.30 bis 18.30 Uhr

**Hochschule Koblenz, Raum N105, Konrad-Zuse-Straße 1,
56075 Koblenz**

In einem Kurzvortrag stellt die Hochschule Inhalte und Struktur des neuen Studienangebotes vor. Unternehmen berichten von ihren Erfahrungen aus der Praxis.

Ausführliches Programm und Anmeldung unter www.ihk-koblenz.de, Nr. 3442594.